

Nachhaltigkeitsmanagement

Handlungsfeld externe Zertifizierung

FU Berlin am 11.01.2018

Yulia Felker

GUTcert mbH

Gruppenleitung Nachhaltige Entwicklung/ Akademie

Eichenstraße 3-b, 12435 Berlin

www.gut-cert.de

- ▶ Vorstellung der Referentin
- ▶ Prinzipien von Managementsystemen & die ISO
- ▶ Ist Nachhaltigkeit zertifizierbar?
- ▶ ISO 26000 – Kernthemen und Bedeutung
- ▶ Umsetzung der gesellschaftlichen Verantwortung in einer Organisation mithilfe des Nachhaltigkeitsmanagements
- ▶ Aus der Praxis einer Prüforganisation



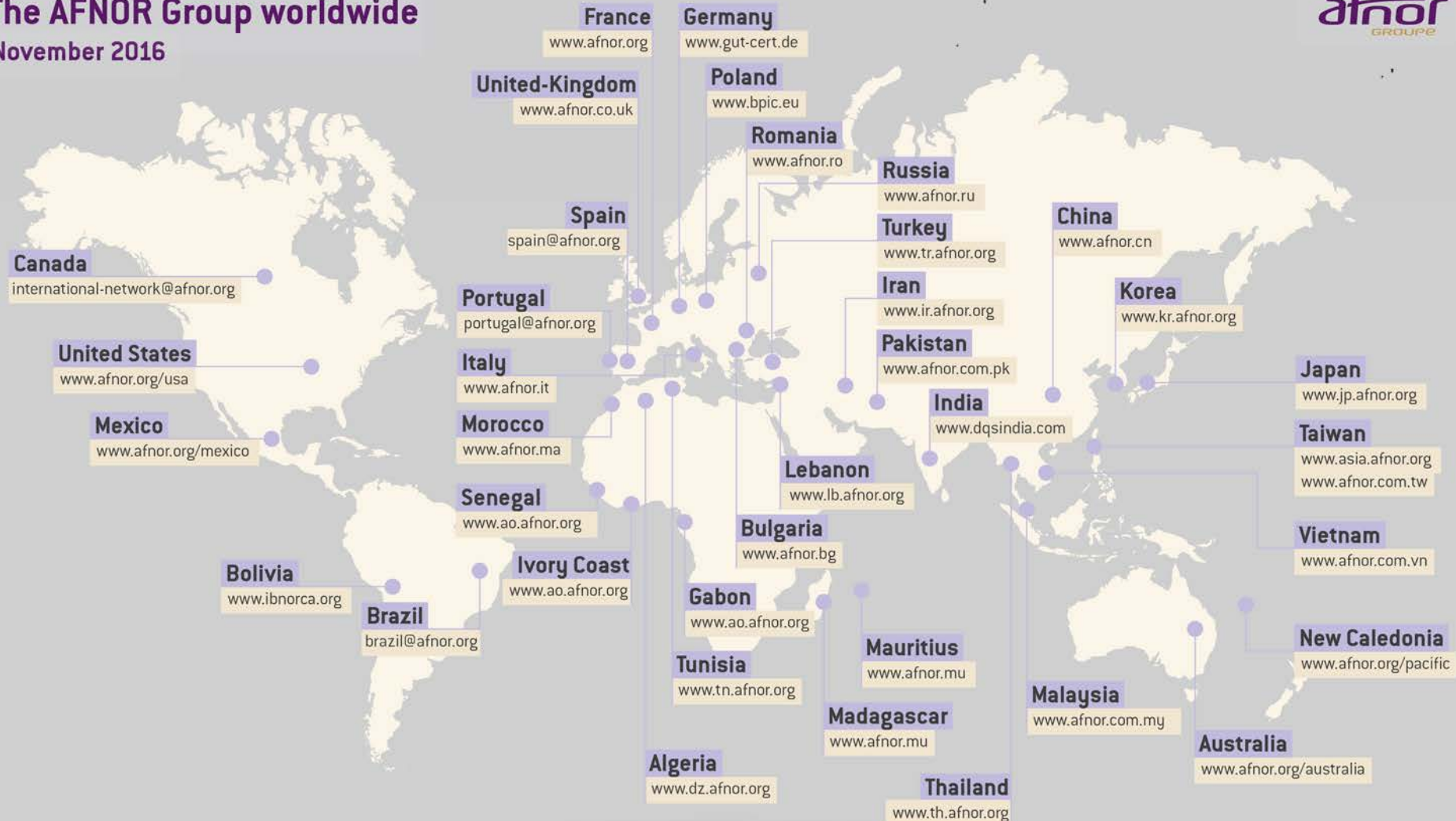
Die GUTcert ist eine international anerkannte Gesellschaft zur Prüfung von Managementsystemen, Produkten und Personal und bietet umfassenden Wissenstransfer über die Veranstaltungen der Akademie.

- ▶ 1997 Gründung der GUTcert.
- ▶ Seit 2008 Mitglied der AFNOR Gruppe (Association Francaise de Normalisation) – einer französischen Normungsorganisation ähnlich dem deutschen DIN.
- ▶ Die GUTcert als Teil des AFNOR Netzwerks:
 - ▶ greift heute weltweit auf mehr als 1.650 Auditoren aus über 90 Ländern zurück;
 - ▶ ist verstärkt international tätig;
 - ▶ bietet Zertifizierungen über die volle Bandbreite der Managementsysteme an.

Die AFNOR-Gruppe: Weltweit vertreten



The AFNOR Group worldwide November 2016





Zertifizierungen nach

ISO 9001

AZAV

BS OHSAS

ISO 50001

Testierungen Alternativer
Systeme nach SpaEfV

ISO 14001

ISO 22000 **FSSC**

ISO 27001

im Verbund mit AFNOR

IRIS

TS 16949

AS 9001

und **EMAS** nach **DAU**



Verifizierungen von

Emissionsberichten (ETS)

Herkunftsnachweisen (HkN)

CCF nach ISO 14064

Prüfungen

ISCC / REDcert / RSPO

EEG 2009 / 2012 / 2014

Auditberichte nach

DIN EN 16247

Stand der
Nachhaltigen Entwicklung
nach DNK und GRI

Berlin Cert ist



**Benannte
Stelle für**

Richtlinie 93/42/EWG

Systeme (Anhänge II, V, VI)

Produkte (Anhang IV)



**Zertifizier-
stelle für**

ISO 13485

GUTcert
Akademie

Auditorenschulungen
UM / QM / EnMS u.a.

Inhouse-Schulungen

Customized
E-Learning-Programme

Bereich Nachhaltige Entwicklung



- ▶ Validieren von Nachhaltigkeitsberichten nach GRI G4 und DNK
- ▶ von GRI zugelassene Prüfer
- ▶ Schulungspartner DNK
- ▶ Erstellung u.a. Studien & Fachartikel, Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an:



Gerne beantworten wir Ihre Fragen zum Nachhaltigkeitsmanagement:



Yulia Felker

Leadauditorin ISO 50001, ISO 14001
Verifizierung Nachhaltigkeitsberichte

Tel.: +49 30 2332021-85
yulia.felker@gut-cert.de



Susanne Moosmann

Leadauditorin ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001
Verifizierung Nachhaltigkeitsberichte

Tel.: +49 30 2332021-82
susanne.moosmann@gut-cert.de

Managementsysteme: Aufbau und Funktionsweise

Plan – Do – Check – Act

Was ist ein Managementsystem?



Der Begriff **Management** bezeichnet „aufeinander abgestimmte Tätigkeiten zum **Führen und Steuern** einer Organisation“ (3.3.3)

Management...

...mit System

Unter einem **System** versteht man eine Gesamtheit von Elementen, die **sinnhaft zusammenhängen und sich gegenseitig beeinflussen**. (3.5.1)

Hinweis: Alle managementsystembezogenen Definitionen in der Schulung basieren auf der ISO 9000:2015

Was ist ein Managementsystem?*



Ein **Managementsystem** ist demnach „ein Satz zusammenhängender oder sich gegenseitig beeinflussender Elemente [...] um **Politiken, Ziele und Prozesse** zum Erreichen dieser Ziele festzulegen“



*Quelle für die Begriffe: ISO 9001:2015

Was ist ein Managementsystem?



Die **Wirksamkeit** des Managementsystems lässt sich wiederum definieren als das „Ausmaß, in dem **geplante Tätigkeiten verwirklicht und geplante Ergebnisse erreicht** werden.“



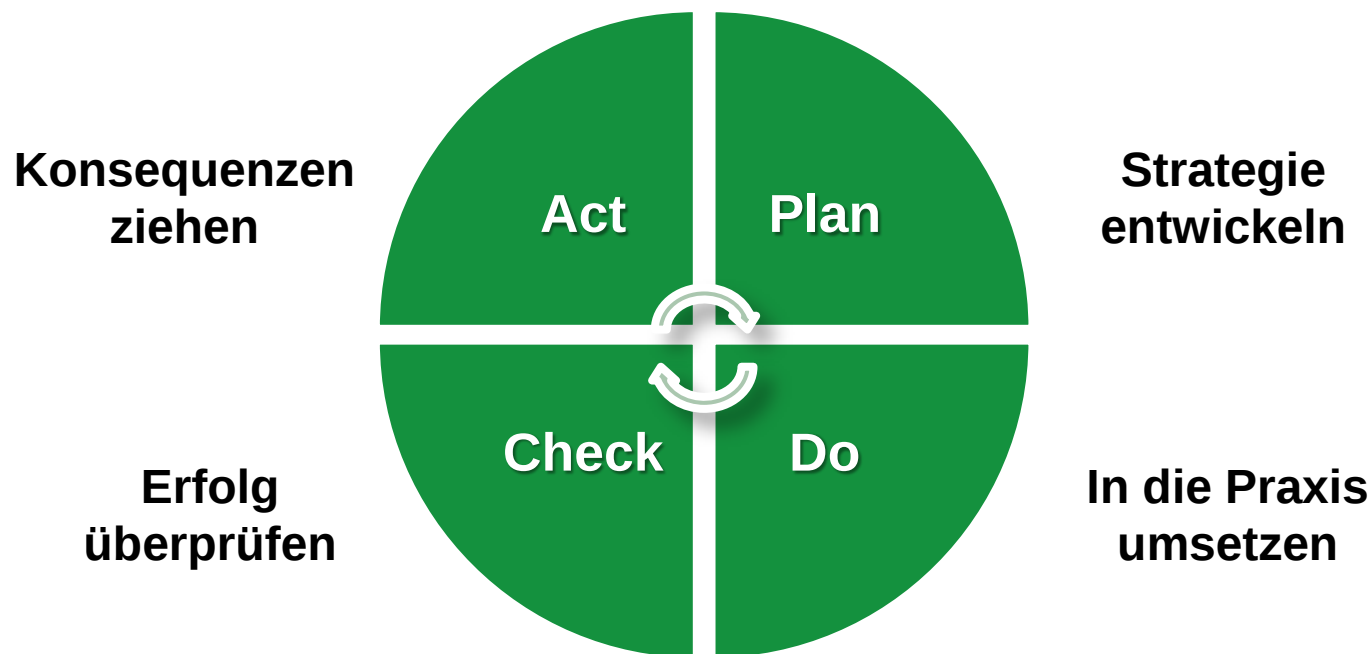
Was ist ein Managementsystem?



Man kann also von einem
„**Betriebsführungssystem**“
sprechen, das die systematische
Umsetzung der Unternehmens-politik
und die Erreichung seiner Ziele
ermöglicht.



Unabhängig vom konkreten Thema des Managementsystems liegt generell immer das **PDCA-Prinzip** zugrunde.



Der **PDCA-Zyklus** wird heute in erster Linie auf **William E. Deming** (1900-1993) zurückgeführt, der sich wiederum auf Vorarbeiten von **Walter A. Shewhart** (1891-1967) bezog.

Daher sind auch die folgenden Bezeichnungen verbreitet:

Deming-Kreis

Plan-Do-Study-Act (PDSA) oder **Plan-Do-Check-Adapt**

Shewhart-Cycle

Qualitäts- oder Kontrollkreis

Plan

Do

Check

Act

Ziel des **ersten Schrittes** ist es, externe und interne Ansprüche in **konkrete Ziele** und eine **ausbalancierte Unternehmens-politik** zu überführen.

Beispiele für Einflussfaktoren, die an dieser Stelle miteinander abgewogen werden müssen, sind...

Gesetzliche Regelungen
(Compliance)

Zivilgesellschaftliche Trends
und Erwartungen

Forderungen von
Geschäftspartnern

Eigene Ansprüche

Kundenwünsche

Managementsystem-
Norminhalte

Plan

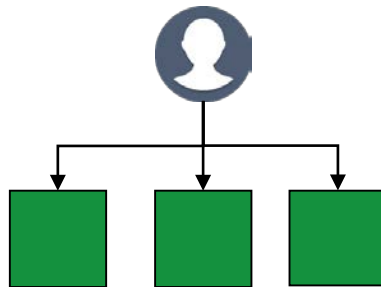
Do

Check

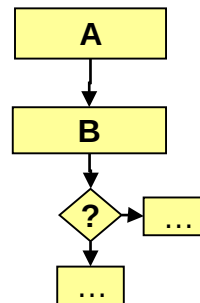
Act

Im **zweiten Schritt** werden auf Grundlage der operativen und strategischen Ziele die **betrieblichen Abläufe und Strukturen** festgelegt oder angepasst.

Davon betroffen sind etwa...



Zuständigkeiten und Weisungsbefugnisse



Verfahrensweisen für wiederkehrende Fälle



Formulare und andere Vorlagen

Plan

Do

Check

Act

Im **dritten Schritt** gilt es, anhand objektiver Kriterien zu ermitteln, ob die Resultate der bisherigen Verfahrensweise mit den **zuvor gesetzten Erwartungen** übereinstimmen.

Grundlagen für diese Analyse sind zum Beispiel...



**Kennzahlen und
Bilanzdaten**



**Feedback-Umfragen und
Gespräche**



**Interne Audits
(Vorbereitung auf
Zertifizierungsaudit)**

Plan

Do

Check

Act

Schließlich ist es Aufgabe des Führung, Konsequenzen aus den Ergebnissen der Überprüfung zu ziehen und, sofern nötig, **sinnvolle Korrekturen** in Gang zu setzen.

Dabei kann es sich um kleine Feinheiten oder tiefgreifende Kurswechsel, vorausschauende Vorsichtsmaßnahmen oder eilige Schadensbegrenzungen handeln.

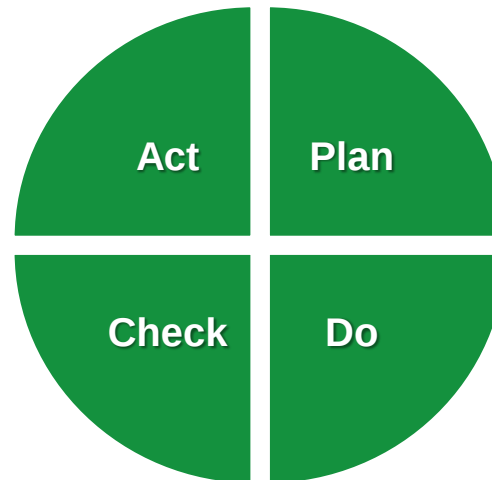
Plan

Do

Check

Act

Auf Basis der so gezogenen Schlussfolgerungen **beginnt der Kreislauf erneut mit der Plan-Phase**. So wird die **kontinuierliche Verbesserung** der Leistung ermöglicht.



Die ISO: Wächter der Normen



Heute gibt es eine Vielzahl von **Managementsystemen**, die sich auf spezifische Themenbereiche oder Branchen beziehen.

Die weltweite Koordinierung liegt bei der 1947 gegründeten...

**International
Standards
Organisation**



Die ISO: Wächter der Normen



In der ISO sind die nationalen Normungsverbände von **166 Staaten** vertreten, Deutschland wird vom DIN repräsentiert.

Sie betreut und veröffentlicht neben den Management-systemnormen zahlreiche weitere **bekannte und weltweit gültige Vorgaben**, so etwa die Codes für...

Länder

ISO 3166

Sprachen

ISO 693

Währungen

ISO 4721



Einige Managementsystem-Normen sind seit vielen Jahren etabliert und weit verbreitet. Dazu gehören beispielsweise diese:



ISO 9001

Qualitäts-
management



ISO 14001

Umwelt-
management



OHSAS 18001

Sicherheit und
Arbeitsschutz

In den vergangenen Jahren sind viele weitere ISO-Normen für diverse Fachbereiche hinzugekommen, so dass die Zahl der Managementsysteme stetig anwächst. Darunter finden sich Vorgaben für diese Themen:

- ▶ **Energiemanagement** (ISO 50001)
- ▶ **Compliance Management** (ISO 19600)
- ▶ **Straßenverkehrssicherheit** (ISO 39001)
- ▶ **Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement** (ISO 20121)
- ▶ **Informationssicherheitsmanagement** (ISO 27001)
- ▶ **Lebensmittelsicherheit** (ISO 22000)
- ▶ **Risikomanagement** (ISO 31000)
- ▶ **Business Continuity Management** (ISO 22301)
- ▶ **Versorgungskettenmanagement** (ISO 28000)
- ▶ ...



Zuwachs an ISO-Managementnormen



Diese Übersicht der jeweils weltweit vorhandenen Managementsystem-Zertifikate veranschaulicht, wie stark die Bedeutung der Normen im Lauf der Zeit gewachsen ist. Zum Vergleich: Im Jahr 1993 gab es insgesamt noch **weniger als 50.000 Zertifikate**.

	ISO 9001	ISO/TS 16949	ISO 14001	ISO 22000	ISO 13485	ISO/IEC 27001	ISO 50001	Gesamt
2009	1.064.785	41.240	223.149	13.881	-	-	-	1.343.055
2010	1.118.510	43.946	251.548	18.630	18.580	15.626	-	1.466.840
2011	1.079.647	47.512	261.957	19.351	19.849	17.355	459	1.446.130
2012	1.101.272	50.071	285.844	23.231	22.237	19.577	1.981	1.504.213
2013	1.129.446	53.723	301.647	26.847	25.666	22.293	4.826	1.564.448
2014	1.138.155	57.950	324.148	30.500	27.791	23.972	6.778	1.609.294

Quelle: [ISO Survey](#)

Zertifizierung

Als angestrebtes Ergebnis eines Audits



- ▶ **Audit**: systematischer, unabhängiger und dokumentierter Prozess zur Erlangung von Auditnachweisen und zu deren objektiver Auswertung, um zu ermitteln, inwieweit die Auditkriterien erfüllt sind.
- ▶ **Auditkriterien**: Verfahren, Vorgehensweisen oder Anforderungen, die als Bezugsgrundlage (Referenz) verwendet werden, anhand derer ein Vergleich mit dem Auditnachweis erfolgt.
- ▶ **Auditnachweis** : Aufzeichnungen, Tatsachenfeststellungen oder andere Informationen, die für die Auditkriterien zutreffen und verifizierbar sind.

Ergebnis: wenn in einem Audit nachgewiesen werden kann, dass alle Auditkriterien erfüllt sind, erfolgt eine Zertifizierung.

- ▶ **Zertifizierbar** ist ein System, zu dem bestimmte und festgelegte Anforderungen existieren
- ▶ anerkannte, messbare **Standards** sind z.B.
 - ▶ **Qualitätsmanagement (ISO 9001)** – Kundenanforderungen und Kundenzufriedenheit sind zu messen, zu erfüllen und zu steigern.
 - ▶ **Umweltmanagement (ISO 14001/EMAS)** – gesetzliche Forderungen sind zu erfüllen und die Umweltleistungen zu verbessern (die Umweltbelastung wie bspw. Emissionswerte zu verringern).
 - ▶ **Gesundheit/ Sicherheit (BS OHSAS 18001)** – gesetzliche Forderungen sind zu erfüllen, Unfallzahlen und Krankenstand zu minimieren.
 - ▶ **Energiemanagement (ISO 50001)** – gesetzliche Forderungen sind zu erfüllen, die (gemessene) energetischen Leistung ist zu verbessern.

Sind allgemein anerkannte Standards oder Forderungen für eine Nachhaltige Entwicklung möglich?

- ▶ Kennen wir die **Bedürfnisse heutiger und künftiger Generationen in allen Teilen der Welt** so genau, dass wir das als Messlatte nehmen können?
- ▶ Ist **allgemein anerkannt**, was nachhaltige Entwicklung ist?

Kulturelle Wurzeln und geografische Lage führen zu verschiedenen gesellschaftlichen Anforderungen. Diese

- ▶ variieren weltweit stark, wie Diskussion um ISO 26000 zeigt: Handlungsfelder "should" bzw. "sollten" berücksichtigt werden;
- ▶ variieren je nach Standort, Art, Größe der Organisation sowie mit den aktuellen gesellschaftlichen Diskussionen;
- ▶ sind Teil eines kontinuierlichen gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses, der nicht überall auf der Welt gleich ist.

Es gibt kein international anerkanntes „SOLL“, dessen Erfüllung durch ein MS-Zertifikat bestätigt werden könnte

„Nachhaltigkeit“ ist prinzipiell nicht zertifizierbar!

ISO 26000 Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung



- ▶ **Multistakeholder-Prozess:** in > 6 Jahren unter Beteiligung von 99 Ländern und 40 Organisationen entwickelt
- ▶ **Ziel:** Erarbeitung eines „Leitfadens zur Umsetzung von gesellschaftlicher Verantwortung“ für alle Arten von Organisationen, weltweit anwendbar.

Kommunikative Herausforderung:

- ▶ Sprach- und Verständigungsbarrieren
- ▶ nationale und kulturelle Unterschiede aller Anspruchsgruppen

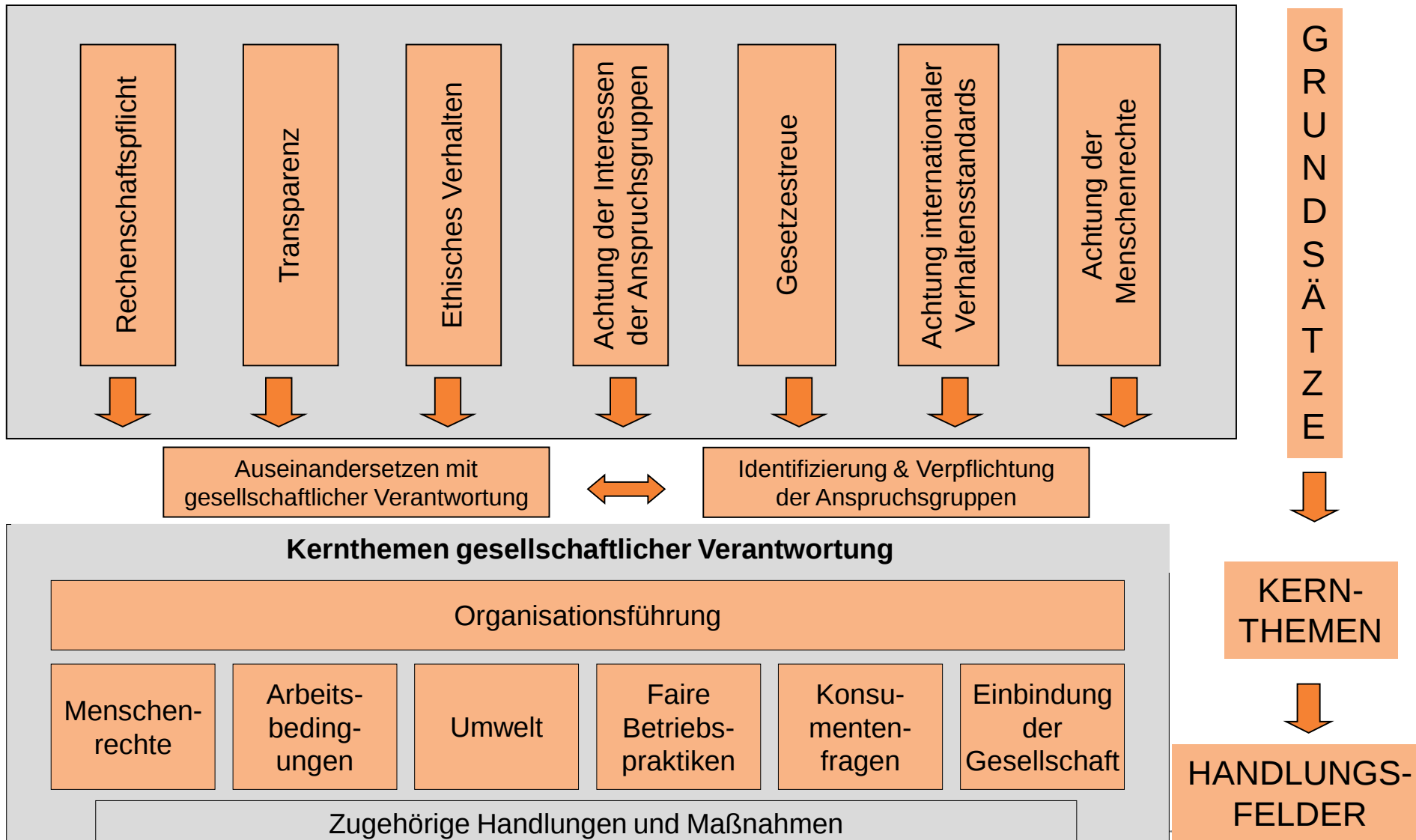
Inhaltliche Herausforderung:

- ▶ Verständnis und Austausch grundlegender Werte, Moralvorstellungen und unterschiedlicher Erwartungen
- ▶ wechselseitiger Aufklärungs- und Bewusstseinsprozess
- ▶ Festlegen weltweit gültiger Vorstellungen über gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen

Einigung auf (kleinsten) gemeinsamen Nenner

Gesellschaftliche Verantwortung

7 Grundsätze & 7 Kernthemen



- ▶ Vermeiden der Umweltbelastung:
Emissionen, Einleitungen in Gewässer, Abfallmanagement, Verwendung und Entsorgung giftiger und gefährlicher Chemikalien, Lärm, Strahlung, infektiöse Stoffe
- ▶ Nachhaltiges Nutzen von Ressourcen:
Energieeffizienz, Wasserreinhaltung, Wassernutzung und Zugang zum Wasser, Effizienz bei Materialverwendung, minimierter Ressourcenbedarf eines Produktes
- ▶ Abschwächen des Klimawandels und Anpassung
- ▶ Umweltschutz, Artenvielfalt & natürliche Lebensräume:
Biodiversität schätzen & schützen, Leistungsfähigkeit von Ökosystemen schätzen, schützen und wiederherstellen, natürliche Ressourcen nachhaltig nutzen, umweltverträgliche Entwicklung von Stadt und Land fördern.

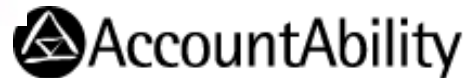
- ▶ ISO 26000 ist ein **Leitfaden** zur Umsetzung gesellschaftlicher Verantwortung in und für alle Arten von Organisationen.
- ▶ Im Unterschied zu anderen ISO-Normen wie ISO 9001, ISO 14001 etc. ist die **ISO 26000**:
 - ▶ nicht für Zertifizierungszwecke und für gesetzliche oder vertragliche Anwendungen vorgesehen bzw. geeignet, denn...
 - ▶ ... sie enthält keine konkret nachprüfbaren Kriterien und
 - ▶ ... die darin beschriebenen Handlungsfelder haben für verschiedene **Unternehmen unterschiedliche Relevanz.**

ISO 26000 Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung - FAZIT



- ▶ Organisationen sollten sich mit der ISO 26000 auseinandersetzen, um den Handlungsbedarf erfassen zu können;
- ▶ Handlungsthemen durch überprüfbare Kriterien ergänzen (wenn möglich);
- ▶ durch Anwendung etablierter Managementpraktiken sicherstellen, sodass sie die gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und verbessern;
- ▶ über eigene nachhaltigkeitsrelevante Leistungen und Managementeinsätze kommunizieren.

Indikatorensets zur Standortbestimmung (Auszug)



Umweltinitiative von Unternehme(r)n



- ▶ ISO 26000
- ▶ ISO 9001 und ISO 9004
- ▶ ISO 14001 und EMAS
- ▶ Corporate Governance Kodizes (Deutschland)

und viele andere mehr...

ABER:

Keiner ist vollständig - jeder dieser Standards lässt Indikatoren aus

Standards in Anlehnung an Leitfaden ISO 26000:

- ▶ ONR 192500: Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen (CSR), Österreich;
- ▶ IQNET RS 10 Social Responsibility Managementsystem, Spanien;
- ▶ CSR- Performance Ladder, Niederlande.

Was wird zertifiziert? – Managementsystem:

- ▶ strategische Entwicklung und Zielsetzung
- ▶ festgelegte Verfahren zur Bestimmung von:
 - ▶ Stakeholdern;
 - ▶ Einflussbereiche (Bilanzgrenze);
 - ▶ Kernthemen der gesellschaftlichen Verantwortung;
 - ▶ Indikatoren;
 - ▶ Handlungsempfehlungen;
 - ▶ ...

Was wird da ggf. zertifiziert?

Eine Systematik - nicht die Nachhaltige Unternehmensführung!

Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems (NMS)

1. Beschluss des Top Managements
2. Projektplanung (Verantwortlichkeit, Zeit, Ressourcen)
3. Festlegung der Bilanzgrenzen mit Stakeholderanalyse
4. Erste Bestandsaufnahme mit Bestimmung der N.-Aspekte
 - a. Festlegung der zu berücksichtigenden N.-Indikatoren
 - b. Durchführung der Bestandsaufnahme
5. Festlegung wesentlicher N.-Aspekte
6. Ableitung einer (ersten) N.-Strategie
7. Erstellung und Kommunikation eines N.-Programms
8. Einführung einer N.-Organisation
 - a. Bildung/ Ausbau von Kennzahlen
 - b. Dokumentation (Ergänzung) des NMS
9. Ablauforganisation – Wertschöpfungskette: Vom Einkauf bis Auslieferung
10. Kontinuierliche Verfolgung von Zielen und Maßnahmen
11. Kommunikation
 - a. Intern
 - b. Extern
12. Mess- und Kontrollsystem (internes Audit)
13. Review- und Bewertungsprozess
14. Berichterstattung



Zertifizieren vs. Validieren

- ▶ Zertifizierungen des Managementsystems im Bereich Nachhaltige Entwicklung sind in Deutschland eher selten.
- ▶ Die Berichterstattung zum Stand der Nachhaltigen Entwicklung nimmt hingegen an Bedeutung zu (Wettbewerberdrang, Lieferanten- bzw. Kundenanfragen, Ausschreibungen, Pflicht etc.).
- ▶ Eine systematische Berichterstattung nach anerkannten Standards (GRI G4, DNK) verlangt u.a. die Einführung eines NMS.
- ▶ Die CSR- bzw. Nachhaltigkeitsberichte können (nach Wunsch) durch eine anerkannte Organisation validiert werden.

- ▶ Im Rahmen der Validierung werden bspw. folgende Punkte geprüft:
 - ▶ Ablauf und Gestaltung des Stakeholderdialogs;
 - ▶ Auswahl der wesentlichen Themen;
 - ▶ Managementprozesse und Organisation;
 - ▶ Transparenz und Glaubwürdigkeit der Daten;
 - ▶ ...
- ▶ D. h. durch die Validierung von Berichten wird auch das im Hintergrund der Berichterstattung laufende NMS geprüft. Wie auch bei einer Zertifizierung werden i.d.R. Handlungsempfehlungen seitens der Prüfer ausgesprochen.

Trend in Deutschland liegt eher bei der Validierung von Berichterstattung zu den nachhaltigkeitsrelevanten Themen als bei der direkten NMS-Zertifizierung

Danke für Ihr Interesse

